



Presseinformation, 1. Oktober 2020

DDF-KAMPAGNE ZUM JUBILÄUM 30 JAHRE DEUTSCHE EINHEIT



Wie erlebten Frauen den Systemwechsel und welche Rolle spielt es für sie noch heute, ostdeutsch zu sein? Im DDF-Talk fragt Esra Karakaya hochkarätige Akteurinnen der Frauenbewegung und Politik.

Ein Gespräch mit Bundesministerin Dr. Franziska Giffey, Mai-Phuong Kollath, Peggy Piesche und Jessica Bock.

Das Video ist ab jetzt online im DDF.

Seit Februar 2020 begleitet das Digitale Deutsche Frauenarchiv das Jubiläum 30 Jahre deutsche Einheit mit der Kampagne 30 Jahre geteilter Feminismus. Entstanden ist ein umfangreiches wie vielfältiges Online-Dossier.

Zeitzeug*innen kommen zu Wort, historische Dokumente der Frauen- und Lesbenbewegung der DDR und Ostdeutschland werden neu entdeckt und politische Etappen zur Einheit feministisch diskutiert. Fotos, Interviews und Hintergrundessays laden dazu ein, ein vielschichtiges Jubiläum zu entdecken, Kontroversen anzuschneiden und Feminismus zu feiern: uneins und vielstimmig.

Höhepunkt der Kampagne ist der Talk zum Jubiläum: 30 Jahre geteilter Feminismus, im Talkshow-Format moderiert von Esra Karakaya. Die zentrale Frage der Runde lautet: Was gibt es beim Blick auf 30 Jahre deutsche Einheit aus frauen-, gleichstellungspolitischer und feministischer Sicht zu feiern?

Esra Karakaya ist Journalistin und Moderatorin, ihr Format Karakaya Talk für WDR/funk wurde mit dem Grimme Online Award 2020 ausgezeichnet. Ihre Gesprächspartnerinnen sind:

Dr. Franziska Giffey ist seit 2018 Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, von 2015 bis 2018 war sie Bezirksbürgermeisterin von Berlin-Neukölln.

Mai-Phuong Kollath ist interkulturelle Beraterin, Coach und Diversity-Trainerin, sie kam als sogenannte Vertragsarbeiterin 1981 in die DDR und setzt sich für eine Erinnerungspolitik ein, die die Partizipation marginalisierter Gruppen ermöglicht.

Peggy Piesche ist Literatur- und Kulturwissenschaftlerin, arbeitet in der Erwachsenenbildung und ist in der Bundeszentrale für politische Bildung als Referentin für Diversität, Intersektionalität und Dekolonialität tätig.

Jessica Bock ist Historikerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin im DDF zum Schwerpunkt zweite Frauenbewegung und Frauenbewegung in der DDR. In ihrer Promotion beschäftigt sie sich mit der ostdeutschen Frauenbewegung von 1980 bis 2000 am Beispiel Leipzigs.

Der Talk wurde am 22. September aufgezeichnet und ist **ab jetzt im DDF-Dossier** online abrufbar: <https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/angebote/dossiers/30-jahre-geteilter-feminismus>.



Freigegebene Zitate zur Pressearbeit

„Es muss unser großes Bemühen aller Demokraten und Demokratinnen sein, dafür zu sorgen, dass das, was erkämpft wurde und selbstverständlich ist, erhalten bleibt. Dafür braucht es auch eine starke Frauenbewegung.“ **Bundesministerin Dr. Franziska Giffey**

„Die Wendezeit war eine Zeit totaler Orientierungslosigkeit. Die durchorganisierte Völkerfreundschaft der DDR schlug nach 1990 in das komplette Gegenteil um.“ **Mai-Phuong Kollath**

„Es gibt Vieles aus der DDR, an das wir uns erinnern sollten. Nicht um es eins zu eins zu übernehmen, aber um Menschen ein Identitätsangebot in der Erinnerung zu geben. Da war nicht 40 Jahre eine Leerstelle.“ **Peggy Piesche**

„Quote, bezahlbarer Wohnraum, ökologisches Wirtschaften, Emanzipation: Die Forderungen der ostdeutschen Frauenbewegung sind hochaktuell.“ **Jessica Bock**

Partnerinnen

DaMigra e.V., Deutscher Frauenrat, Deutscher Juristinnenbund, EAF Berlin, Juristische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin, L-MAG. Das Magazin für Lesben, Landesfrauenrat Sachsen e.V.

Hintergrund

Das Digitale Deutsche Frauenarchiv (DDF) bündelt das Wissen der deutschsprachigen Frauenbewegungen. Es präsentiert Material aus den feministischen Erinnerungseinrichtungen: Bücher, Zeitschriften, Plakate, teils unveröffentlichte Briefe und Protokolle machen eine der größten sozialen Bewegungen des 20. Jahrhunderts online greifbar.

Mehr als 540.000 Datensätze und 10.000 Digitalisate sind bereits online zu entdecken: vom Tagebuch der Minna Cauer (1841-1922) bis zu Aufrufen bewegter Frauengruppen der DDR. Kontinuierlich werden neue Objekte in das Portal eingestellt. Es ist verlässliche Quelle für Bildungs-, Forschungs- und Medienarbeit.

Der Aufbau des DDF wurde von 07/2016 bis 12/2019 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert. Seit 09/2018 ist das Portal online. Seit 2020 erhält das DDF institutionelle Förderung vom BMFSFJ und kann nun langfristig ausgebaut werden. Getragen wird das DDF von i.d.a., dem Dachverband von über 40 Lesben/Frauenarchiven, -bibliotheken und -dokumentationsstellen.

Bildmaterial



Talk 30 Jahre geteilter Feminismus, 22.09.2020, Berlin.
V.l.n.r.: Mai-Phuong Kollath, Jessica Bock, Esra Karakaya,
Bundesministerin Dr. Franziska Giffey, Peggy Piesche.

Bildnachweis:
Digitales Deutsches Frauenarchiv / Jackie Baier

Weiteres Bildmaterial unter: <https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/angebote/dossiers/30-jahre-geteilter-feminismus>

Kontakt

Für Bild- und Interviewanfragen nehmen Sie gern Kontakt auf.
DDF-Geschäftsstelle c/o i.d.a.-Dachverband, Wattstr. 10, 13355 Berlin
Steff Urgast, Tel.: 030 98 44 51 10, E-Mail: steff.urgast@ida-dachverband.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend